

1. Telefonverzeichnis (Auszug)

Routinediagnostik			
	Campus Nord	Campus Süd	Telefonische Erreichbarkeit
Sekretariat	2454	5703	Campus Nord: Montag – Freitag: 8:30 – 16:00 Uhr Campus Süd: Montag – Freitag: 09.00 – 14:00 Uhr
Probenannahme	112167 Fax 2710	5707 Fax 5710	Mo-Fr: 8:00 – 16:00 Uhr Sa/So/Feiertage: 8:00 – 12:00 Uhr
Toxikologielabor	2578	---	Montag – Freitag: 7:30 – 15:30 Uhr
Transfusionsmedizin	2356	5712	rund um die Uhr
Antragskarten- bestellung per Fax (Campus Nord)	2710	---	rund um die Uhr
Notfalldiagnostik			
	Campus Nord	Campus Süd	Telefonische Erreichbarkeit
Klinische Chemie	112466	5711	rund um die Uhr
Transfusionsmedizin	2356 Fax 2446	5712 Fax 5726	rund um die Uhr

Intraoperative Parathormon-Bestimmungen sind am Vortag unter der Telefonnummer 112167 oder 112466 anzumelden.

2. Probenannahmezeiten / Bearbeitungszeiten

Routinediagnostik			
	Campus Nord	Campus Süd	
Annahmezeiten	Montag – Freitag: 04:00 – 16:00 Uhr Wochenende / FT: 04:00 – 12:00 Uhr	Montag – Freitag: 04:00 – 15:00 Uhr Wochenende / FT: 04:00 – 11:00 Uhr	
Bearbeitungszeiten außerhalb der benannten Annahmezeiten	Bearbeitung in Abhängigkeit der Analytstabilität zeitverzögert ohne Priorisierung		
Transfusionsmedizin	rund um die Uhr	rund um die Uhr	
Notfalldiagnostik			
	Campus Nord	Campus Süd	
Klinische Chemie	rund um die Uhr	rund um die Uhr	
Transfusionsmedizin	rund um die Uhr	rund um die Uhr	

3. Untersuchungsgut, Probengefäße und Antragskarten

- Untersuchungsgut

Das vorliegende Verzeichnis enthält zu jeder Messgröße einen Hinweis auf das benötigte Untersuchungsgut, z. B. Vollblut, Serum, EDTA- oder Heparinatblut

- Probengefäße

Für Blutentnahmen ist im Klinikum das Monovetten-System (Firma Sarstedt) eingeführt.

- Probenanforderung

Für die Untersuchungsanforderung werden das LAURIS Order Communication System und Antragskarten verwendet.

4. Probenannahme

Campus Nord: Haus 10.O1.2
Campus Süd: B.U1. Zentrallabor

5. Notfalldiagnostik

Das Notfalllabor des Instituts am Campus Nord und Campus Süd ist **täglich rund um die Uhr** besetzt.

In der Regel dürften die auf Notfall anforderbaren Messgrößen für die akute Patientenversorgung ausreichen. Sofern zusätzliche Untersuchungen notwendig sind, wird um vorherige Rücksprache mit dem ärztlichen Dienst des Instituts gebeten.

6. Routinediagnostik

Die Annahmezeiten für Routinediagnostik sind unter Punkt 2 abgebildet. Eine Bearbeitung außerhalb der benannten Annahmezeiten erfolgt in Abhängigkeit der Analytstabilität zeitverzögert ohne Priorisierung.

7. Bereitstellung der Befunde, Befundübermittlung

- Notfallbefunde

Notfallbefunde werden dem Einsender sofort zur Verfügung gestellt, ggf. auch telefonisch mitgeteilt.

- Routinebefunde

Am frühen Nachmittag und nach Ende der Routinedienstzeit werden die Kumulativbefunde auf Station bereitgestellt. Dies erfolgt vorwiegend elektronisch.

● Telefonische Befundmitteilung

Zusätzlich zum schriftlichen Befund werden folgende Untersuchungsergebnisse immer **unverzüglich auch telefonisch** mitgeteilt:

- Kalium im Plasma < 2,8 mmol/l und > 6,2 mmol/l
- Natrium im Plasma < 120 mmol/l und > 160 mmol/l
- Calcium im Plasma < 1,65 mmol/l und > 3,5 mmol/l
- Glucose im Blut/im Plasma < 45 mg/dl und > 500 mg/dl
- Quickwert (PI) im Plasma < 15 %
- PTT im Plasma > 80 sec
- AT III im Plasma < 50 %
- Hämoglobin im Blut < 6,6 g/dl
- Digitoxin > 35 ng/ml
- Digoxin > 2 ng/ml

8. Rückfragen

Wenn ein Befund "nicht zum klinischen Bild passt", wird um frühestmögliche Rücksprache mit dem ärztlichen Dienst bei Kh/ZL gebeten.

Die Messunsicherheit der Analyten kann im Labor beim diensthabenden Arzt erfragt werden.

9. Aufbewahrungszeit des Untersuchungsgutes

Um bei Nachfragen und Beschwerden die Untersuchungen wiederholen oder vom Auftraggeber nachträglich angeforderte Untersuchungen bearbeiten zu können, werden die Proben nach ihrer Bearbeitung archiviert. Die Archivierung erfolgt unter den für die Probenart gegebenen Temperaturbedingungen und ist nach Untersuchungsart unterschiedlich geregelt, generell gilt:

Art der Probe	Lagerzeitraum	Lagerbedingungen
Li.-Heparinat-Plasma	4 Tage	2 – 8 °C
Serum (mit / ohne Gel)	4 Tage	2 – 8 °C
NaF-Plasma	1 Tag	2 – 8 °C
Citrat-Plasma	1 Tag	Raumtemperatur
EDTA-Vollblut	2 Tage	Raumtemperatur
EDTA-Vollblut (Blutgruppe / Kreuzprobe)	2 Wochen	2 – 8 °C
EDTA-Vollblut (TREA)	2 - 3 Wochen	2 – 8 °C
Konserven-Piloten	10 Tage	2 – 8 °C
Aliquot (PCR - Infektionsserologie)	3 Monate	- 20 °C
EDTA-Vollblut und Extrakte (PCR - Molekulargenetik)	1 Woche	- 20 °C
Liquor	4 Wochen	2 – 8 °C

Art der Probe	Lagerzeitraum	Lagerbedingungen
Urin (Status, Sediment)	1 Tag	Raumtemperatur
Urin (sonstige)	4 Tage	2 – 8 °C
Urin (Toxikologie) primär	4 Tage	2 – 8 °C
Urin (Toxikologie) sekundär	3 Wochen	- 20 °C
Forensische Proben	2 Jahre	- 20 °C

- Besonderheiten toxikologische Analytik

Urin, Serum, Plasma, Mageninhalt- und Asservatproben werden ca. 2 Monate bei – 20° C tiefgefroren. Sollte sich in diesem Zeitraum eine forensische Fragestellung ergeben, werden die Proben separiert und 2 Jahre bei – 70° C tiefgefroren.

10. Materialausgabe

Probenentnahmesysteme und Probenröhrchen sind über das Zentrallager zu bestellen. Nur spezielle Probengefäße werden bei Bedarf vom Labor an die Stationen ausgegeben.

11. Probenversand

Untersuchungen, die nicht im Institut erbracht werden können, werden an andere Laboratorien weitergeleitet.

12. Klinikumsinterne Leistungsverrechnung

Bei der internen Leistungsverrechnung im Klinikum werden ausschließlich die einzelnen angeforderten Untersuchungen erfasst und verrechnet.

Zu jeder Messgröße im Verzeichnis ist die GOÄ-Punktezahl angegeben (z.B. LP 40). Die Kosten pro Punkt für die interne Leistungsverrechnung werden derzeit kalkuliert.

Bis auf weiteres kann als „Faustregel“ gelten, dass die durchschnittlichen Kosten pro Punkt 2,5 Cent betragen.

Qualitätsmanagement

1. Personal

Die Untersuchungen werden in allen Arbeitsschichten von Fachkräften durchgeführt. Der ärztliche Dienst ist im Institut präsent bzw. in Rufbereitschaft erreichbar.

2. Eingangskontrolle

Alle eingehenden Proben werden geprüft, ob sie für die gewünschten Untersuchungen geeignet sind. Die Einsender werden umgehend benachrichtigt, wenn die angeforderten Untersuchungen aus dem zugesandten Untersuchungsgut nicht durchgeführt werden können.

3. Analytik

Im Institut werden standardisierte Untersuchungsmethoden mit dafür geeigneten Messsystemen und Reagenzien verwendet.

4. Qualitätskontrolle

Die Qualitätskontrolle ist ein unverzichtbarer Bestandteil aller quantitativen klinisch-chemischen Untersuchungen. Die Befolgung der Richtlinie der Bundesärztekammer zur Qualitätssicherung laboratoriumsmedizinischer Untersuchungen in Deutschland ist verbindlich vorgeschrieben.

Die Richtlinie der Bundesärztekammer fordert die regelmäßige Teilnahme an Ringversuchen. Über diese Richtlinie hinaus werden im Institut auch für alle anderen Untersuchungen - sofern für diese Ringversuche angeboten werden - die labor-externe Qualitätskontrolle durchgeführt. Werden keine Ringversuche angeboten, führt das Zentrallabor Vergleichsmessungen mit anderen Laboratorien durch.

Die Ergebnisse der Ringversuche sind dokumentiert und auf Wunsch einsehbar.

Die laborinterne Qualitätssicherung erfolgt konform zur Richtlinie der Bundesärztekammer.

5. Befundfreigabe

Das Institut ist akkreditiert nach DIN EN ISO 15189. Für nicht akkreditierte Messgrößen wird immer ein Kommentar auf dem Befund mitgeteilt: „Messgröße in dieser Matrix nicht akkreditiert“.

Die nicht akkreditierten Messgrößen werden im Leistungsverzeichnis gesondert gekennzeichnet.

Vor der Freigabe eines Befundes werden

- die Messergebnisse der Kontrollproben nach den Vorgaben der Richtlinie der Bundesärztekammer zur Qualitätssicherung laboratoriumsmedizinischer Untersuchungen beurteilt (die Messabweichung jedes einzelnen Messergebnisses der Kontrollprobe vom Zielwert wird erfasst und bewertet),
- der Einfluss von Störfaktoren und Einflussgrößen auf die Analysenergebnisse beurteilt,
- eine Plausibilitätsbeurteilung durchgeführt, die eine Extremwert-, eine Longitudinal- sowie eine Transversalbeurteilung der Untersuchungsergebnisse umfasst.

6. Normal- bzw. Referenzbereiche

Die Beurteilung der Untersuchungsergebnisse erfolgt in der Regel durch Vergleich mit Normal- bzw. Referenzbereichen.

Normal-/Referenzbereich	
Normalbereich:	95 %-Bereich klinisch gesunder Vergleichspersonen.
Referenzbereich:	95 %-Bereich eines Referenzkollektivs, das dem untersuchten Patientenkollektiv in möglichst vielen Eigenschaften, außer der zu diagnostizierenden Erkrankungen, ähnlich oder gleich ist (z. B. im Alter, Geschlecht, Körpergewicht usw.).

Die im Leistungsverzeichnis angegebenen Normal- bzw. Referenzbereiche gelten für Erwachsene.

7. Beschwerdeverfahren

Fehler sind leider Bestandteil menschlicher Tätigkeiten und Bemühungen. Es ist uns ein besonderes Anliegen, auftretende Fehler sofort und zur vollsten Zufriedenheit der Einsender zu beheben und dafür Sorge zu tragen, dass Regelungen gefunden werden, die eine Wiederholung des Fehlers vermeiden können.

Unser Beschwerdeprozess gliedert sich in zwei Teile:

1. der direkte Beschwerdeprozess:



2. der indirekte Beschwerdeprozess:

